



Gernot Prunner

Gernot Prunner in memoriam **(23.8.1935 – 3.2.2002)**

Am 3. Februar 2002 starb, wenn auch seit langem bei schlechter Gesundheit, so doch unerwartet, Gernot Prunner, einer der profiliertesten Völkerkundler Ostasiens.

Prunner wurde am 23. August 1935 in Wien geboren als einziger Sohn des Architekten Dipl.-Ing. Gilbert Prunner und seiner Frau Ada, geb. Quereser, die als Volksschuldirektorin tätig war. Wegen des Krieges nach Kärnten evakuiert, kehrte er 1946 nach Wien zurück, wo er am 5. Juni 1953 am Realgymnasium Wien V. die Matura ablegte. Anschließend studierte er an der Universität Wien Anglistik, Romanistik, Chinesisch, Japanisch, Sanskrit und Völkerkunde bei den Professoren E. Frauwallner, A. Slawik, W. Hirschberg, W. Koppers, R. Heine-Geldern, K. Jettmar und J. Haekel. Die Jahre 1961–1962 verbrachte er am Institute of Anthropology and Archaeology der National Taiwan University in Taipei. 1963/64 studierte er zwei Semester Völkerkunde, Sinologie und Vergleichende Kulturwissenschaft an der Universität Mainz bei den Professoren A. Hilckman, K. Jettmar, und V. von Winterfeldt (Contag) und promovierte 1964 bei Prof. Jettmar mit einer Beschreibung der Hainan-Sammlung Materna im Wiener Museum für Völkerkunde. Die beiden folgenden Jahre wirkte Prunner zunächst als Hilfskraft, dann als Assistent am Seminar für Ethnologie des Südasiensinstituts in Heidelberg. Von 1965 bis 1990 war er als Leiter der Abteilung Süd- und Südostasien am Hamburgischen Museum für Völkerkunde tätig, von 1984 bis 1990 – als er gezwungen war, in den vorzeitigen Ruhestand zu treten – auch als Stellvertreter des Direktors. Am Museum entfaltete Prunner eine vielseitige Tätigkeit: Davon zeugen eine Reihe Ausstellungen, von denen etliche auch von gehaltvollen Katalogen begleitet waren, wie *Ostasiatische Spielkarten*, *Papiergötter aus China*, *Kunsth Handwerk aus Guizhou*, *Tibets Götter Heute*. Zahlreiche Studienreisen führten ihn durch Europa, Ostasien und die USA. 1967/68 war er Lecturer in Oriental Art History, Denison University (Granville, Ohio, USA). 1975/76 leitete er ein von der VW-Stiftung finanziertes Forschungsprojekt über *Koreas Neue Religionen*. Das vielfältige gesammelte Material führte 1977 zur Gründung eines Dokumentationszentrums (Han'guk sinhüng chonggyo charyo sent'a) im Hamburgischen Museum. Daneben war er als Lehrbeauftragter an der Hamburger Universität tätig.

Gernot Prunner war ein Mann von immensem Wissen und von einer enormen *Curiositas*, von einer wissenschaftlichen Neugierde, dabei aber kein Stubbengelehrter. Die Konzentration auf die materielle Kultur bannte die Gefahr gewagter Hypothesen und Theorien, denen Spezialisten aus dem Textbereich manchmal verfallen. Für ihn als Ethnologen gab es nichts Nicht-Interessantes – alle Äußerungen des Lebens und der Kultur, gerade auch die «Trivia» waren für

ihn Gegenstand des Studiums und der Aufmerksamkeit. Prunner war ein amüsanter Gesellschafter, der seine Wiener Herkunft nicht verleugnete, ein guter Erzähler, voll der Anekdoten und Geschichten, mit viel Humor, dabei ständig liebenswürdig und hilfsbereit: seine Erfahrungen, Kenntnisse und Forschungen teilte er gern und jederzeit. Es war ein Schock für ihn, als ihm 1981 ein Bein amputiert werden mußte; noch glaubte er, seine Arbeit und seine Reisen fortsetzen zu können, aber eine schwere Erkrankung in Indien und eine weiterhin prekäre Gesundheit verhinderten dies. Im vorzeitigen Ruhestand, abgeschnitten vom täglichen Kontakt mit den Sammlungen, kam auch seine wissenschaftliche Publikationstätigkeit zum Erliegen; die neue Lebensweise förderte Lektüre, und da besaß er eine gewählte Bibliothek, um die man ihn beneiden konnte. In den letzten Lebensjahren hat er sich viel mit Philosophie beschäftigt. Es war schmerzlich für seine Angehörigen und Freunde, den kräftigen, stattlichen Mann sich etwas linkisch mit Krücken und im Rollstuhl bewegen zu sehen; im Kreise von Freunden wurde er für kurze Zeit wieder lebensfroh ...

Prunners Werk wird aus dem beigelegten Schriftenverzeichnis deutlich. Wenn auch von der Ausbildung her hauptsächlich Sinologe, hat er sich sehr erfolgreich mit ganz Ost- und Südostasien befaßt. Schon seine Erstlingsarbeit, die Neuausgabe von KRAUSS/SATOW: *Japanisches Geschlechtsleben* zeigt seine sorgfältige Arbeitsweise. Satows Werk nämlich (der ergänzende Band von Friedrich S. Krauss wurde vom Verlag nicht neu ediert) war die erste umfassende Arbeit zum Thema in einer westlichen Sprache, und sie ist voll von Dialektausdrücken. Prunner hat zahlreiche Emendationen vorgenommen und die Register bearbeitet – eine wahre Kärnerarbeit, der gegenüber der Essay über *Die Erotik in der japanischen Kunst* wie eine angenehme Zugabe wirkt. Ausgehend von seiner Dissertation über die Völkerkunde von Hainan hat Prunner sich weiterhin intensiv mit den Fremd- und Randvölkern Chinas befaßt. In diesen Bereich gehören die Beschreibung einer Hainan-Sammlung im Bremer Übersee-Museum (1969), der bis heute nützliche Überblick über die Schriften der Nicht-Han-Völker Chinas (1967) und das Verwandtschaftssystem der Naxi (1969). Von besonderer Bedeutung ist der Katalog *Ostasiatische Spielkarten* (1969), der ein im Westen wenig bekanntes Gebiet an Hand der musealen Sammlungen mustergültig präsentierte. Vor ihm hatte sich in Deutschland nur Fritz Rumpf mit diesem Thema befaßt. Ein besonderes Arbeitsgebiet wurde die Koreanische Volkskunde, der Prunner zahlreiche Beiträge, meist in den *Mitteilungen* des Hamburger Museums, gewidmet hat, so über Koreanische Masken (1974), Schamanistische Götterbilder (1977–1978) sowie Schamanistische Schriftamulette (1979, 1980, 1991). Auf diesem Gebiet hat Prunner Neuland erschlossen. Hierhin gehört auch die beachtliche Ausstellung von Genremalereien von Ki-san, zu der ein schöner Katalog vorliegt (1984). Über den Forschungsschwerpunkt Neue Koreanische Religionen hinaus (vgl. die Aufsätze aus den Jahren 1976, 1977, 1980, 1987 und 1989) hat sich Prunner generell mit der ostasiatischen Religionsgeschichte befaßt, so durch seine Beschreibung der chinesischen Papiergötter (1973 und 1987) und die Bearbeitung des Tafelbandes

zum Thema *Symbolik des chinesischen Universismus* (1986). Bei alledem zeigte er sich als ein exzellenter Kenner der Literatur, nicht nur der Sekundärmaterialien, sondern auch der Quellen; dies wird deutlich u.a. in seinen Beiträgen zur Ausstellung anlässlich des Internationalen Orientalistenkongresses in Hamburg (1986), der Beschreibung des *Bhāgavata Purāṇa* (1972), einer burmesischen Landkarte (1973) und von *Mandjurica und Mongolica* (1990).

Die Fülle der Publikationen sollte nicht über ihre Qualität hinwegtäuschen: Prunners Arbeitsweise war konkret und materialbezogen, sorgfältig und solide, und die Ergebnisse sind verlässlich, anregend und weiterführend. Prunners Werk fortzusetzen, ist eine Herausforderung für die Ethnologie in Mitteleuropa ...

Hartmut Walravens (Berlin)

Schriftenverzeichnis von Gernot Prunner*

1965

Japanisches Geschlechtsleben. Abhandlungen und Erhebungen über das Geschlechtsleben des japanischen Volkes. Folkloristische Studien von Friedrich S. Krauss und Tamio Satow. Bearbeitet von Hermann Ihm. Neu herausgegeben von G[ernot] Prunner (Südasieninstitut, Universität Heidelberg). Mit 163 Abb. im Text, 48 schwarzen und 16 farbigen Kunstdrucktafeln.

Hanau: Schustek (1965). 591 S. 8°

[Beilage:] 16 Farbtafeln nach japanischen Originalen zu dem Werk: Das Geschlechtsleben des japanischen Volkes. Von Tamio Satow und Prof. Friedrich S. Krauss. Mit einem Geleitwort *Die Erotik in der japanischen Kunst.* Von G. Prunner.

1966

Studien zur materiellen Kultur der Hainan-Stämme. Bearbeitung der Sammlung Fritz Materna des Museums für Völkerkunde in Wien. Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät der Johannes-Gutenberg-Universität zu Mainz vorgelegt von Gernot Prunner aus Wien.

Archiv für Völkerkunde. 20.1966, 89–183.

Phil. Diss, Univ. Mainz, vom 5.12.1964.

Meisterwerke burmanischer Lackkunst. / Gernot Prunner,

Hamburg: Hamburgisches Museum für Völkerkunde 1966. 64 S., 3 Bl. Abb. (Wegweiser zur Völkerkunde.9.)

1967

Felsbilder in Südwestchina. Von Dr. Gernot Prunner, Leiter der Abteilung Ostasien des Hamburgischen Museums für Völkerkunde und Vorgeschichte [mit Foto].

Umschau für Wissenschaft und Technik. 4.1967, 121–125.

Dr. Gernot Prunner: Abteilung Süd- und Ostasien.

Kurzer Führer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte. 3., verändert. Aufl.

Hamburg 1967, 19–21.

(Wegweiser zur Völkerkunde.5.)

Die Schriften der nicht-chinesischen Völker Chinas / Gernot Prunner.

Studium Generale. 20.1967, 480–520 (mit 61 Abb. sowie Bibliographie)

* Für den Nachweis der koreanischen Titel sei Herrn Dr. Cho Hung-youn bestens gedankt.

1968

G. Prunner: Some objects of Lamaist religious art in the collections of the Visual Arts Department, Denison University.

Spectator. Capital University Arts Magazine (Columbus). 28.1968:1, S. 41–51, 7 Abb.

1969

Eine Sammlung von den Eingeborenen der Insel Hainan (Südchina) im Überseemuseum Bremen. Von Gernot Prunner, Hamburg.

Veröffentlichungen des Überseemuseums Bremen. B,2. Bremen 1969,125–141 (mit 12 Abb.)

The kinship system of the Nakhi (SW-China) as seen in their pictographic script. / G. Prunner, Hamburg.

Ethnos 1969, 100–106.

Gernot Prunner: *Ostasiatische Spielkarten*. Ausstellung, Hamburgisches Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte, 10. Dezember 1969 – 19. Januar 1970; Übersee-Museum Bremen, 23. Januar – 31. März 1970; Deutsches Spielkarten-Museum in Bielefeld, 12. April – 30. Juni 1970.

Bielefeld: (Deutsches Spielkarten-Museum) 1969. 149 S. (mit zahlr. Abb. sowie Bibliographie)

1970

Mongolisches Kunsthandwerk. Sonderausstellung im Museum für Völkerkunde Hamburg.

Hamburg: Hamburgisches Museum für Völkerkunde 1970. Faltblatt, 12 S. ohne Pag.

Gernot Prunner

Schmuck und Silberarbeiten aus der Mongolei.

Goldschmiedezeitung. 68.1970,1254–1255.

Dr. Gernot Prunner

Dr. Gernot Prunner: Abteilung Süd- und Ostasien.

Kurzer Führer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte. 4., verändert. Aufl.

Hamburg 1970, 21–23.

(Wegweiser zur Völkerkunde.5.)

1971

Die Welt der indischen Götter. Sammlung Heller, Hamburgisches Museum für Völkerkunde. Herausgegeben von F.K. Heller. Unter Mitarbeit von Margrit Seifert, Gernot Prunner, Willy Witty.

München: Elisabeth May 1971. (131 S.), 5.

G. Prunner

Ein Stempel des chinesischen Kaisers Chia-ch'ing.
Erwerbungen der Stiftung zur Förderung der Hamburgischen Kunstsammlungen. 16.1971,50–55.

Gernot Prunner

1972

Dr. Gernot Prunner: Abteilung Süd- und Ostasien.

Kurzer Führer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde und Vorgeschichte. 5., verändert. Aufl.

Hamburg 1972, 21–23.

(Wegweiser zur Völkerkunde.5.)

Gernot Prunner: Notes on a nineteenth century hand-painted map from Burma.
Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 2.1972,101–114 (mit 6 Abb.)

Süd- und Ostasien. Neueröffnung der Schausammlung im Museum für Völkerkunde.

Hamburg kulturell. 3.1972:23, S.20–21, 4 Abb.

Dr. G. Prunner

Eine illuminierte Handschrift des Bhāgavata Purāṇa.

Erwerbungen der Stiftung zur Förderungen der Hamburgischen Kunstsammlungen. 17.1972,58–64.

Gernot Prunner

1973

Gernot Prunner: Eine chinesisch-burmanische Landkarte aus dem Jahre 1894/95.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde.

3.1973,139–164.

Sonderausstellung «Papiergötter aus China» im Hamburgischen Museum für Völkerkunde.

Hamburg kulturell. 4.1973:32, S.21, 3 Abb.

Dr. G. Prunner, Kustos

Papiergötter aus China. / Gernot Prunner.

Hamburg: Hamburgisches Museum für Völkerkunde 1973. 85 S. (mit 16 Taf. u. 40 Abb.)

(Wegweiser zur Völkerkunde.14.)

Erweiterte koreanische Ausgabe. Seoul 1984.

1974

Dr. Gernot Prunner: Abteilung Süd- und Ostasien.

Kurzer Führer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde.

6., verändert. Aufl.

Hamburg 1974, 23–26.

(Wegweiser zur Völkerkunde.5.)

(Beiträge zu:) *China-Handbuch*. Herausgegeben von Wolfgang Franke unter Mitarbeit von Brunhild Staiger.

(Düsseldorf:) Bertelsmann Universitätsverlag (1974). XXXII,1768 Sp.

Bestattungsbräuche 129–132

Gerät 409–413

Heiratsbräuche 495–499

Jahresfeste 579–582

Kleidung 630–633

Maße und Gewichte 860–865

IV. Sprachen und Schriften der Minderheiten 955–961

Spiele 1265–1268

Volkskunde und Völkerkunde 1514–1519

[sämtlich gezeichnet:] G. Prunner

Gernot Prunner: Zur Sonderausstellung «Papiergötter aus China» im Hamburgischen Museum für Völkerkunde.

Museum – Information – Forschung (Bremen) *MIF Rundbrief*. 2.1974,7–14.

Gernot Prunner: Koreanische Masken im Hamburgischen Museum für Völkerkunde.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 4.1974,169–202.

Dr. Gernot Prunner: Abteilung Süd- und Ostasien.

Kurzer Führer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde.

7., verändert. Aufl.

Hamburg 1975, 23–26.

(Wegweiser zur Völkerkunde.5.)

1975

Gernot Prunner: *Kalligraphische Impressionen*. Zu einer Sonderausstellung [von Julie Cheng] im Hamburgischen Museum für Völkerkunde.

Hamburg: Hamburgisches Museum für Völkerkunde 1975. 12 S.

Die Religionen der Minderheiten des südlichen China.

In: *Die Religionen Südostasiens*. Stuttgart: Kohlhammer 1975,133–246

(Christel Matthias Schröder: *Die Religionen der Menschheit*. 23.)

Gernot Prunner: Ostasiatische Kuchenmodeln.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 5.1975,121–157.

The birthday of god. A sacrificial service in Chüngsan'gyo. / Gernot Prunner.
Korea journal.16.1976:3, S.12–26.

1976

Dr. Phuerunoe: 신흥종교는 사교인가? Sinhüngjonggyo nün sagyo inga? [Sind die neuen Religionen Häresien?]
세대 *Sedae* (Seoul).5.1976, 268–279; 6.1976, 248–259.

1977

Dr. Gernot Prunner: Abteilung Süd- und Ostasien.
Kurzer Führer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde.
8. veränd. Aufl.
Hamburg 1977, 23–26.
(Wegweiser zur Völkerkunde.5.)

Forschung am Museum.
Hamburgs Museen.1.1977:5, S.3–4.
Gernot Prunner

Gernot Prunner: Materialien zur koreanischen Volkskunde 1: Schamanistische Götterbilder im Hamburgischen Museum für Völkerkunde (1. Teil).
Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 7.1977,101–144.

Dr. Phuerunoe: 세계 신흥종교 동향과 증산사상 Segye sinhüngjonggyo tonghyang kwa Chüngsan sasang (Tendenzen der neuen Religionen der Welt und die Ideen Chüngsans).
증산사상 학술 심포지엄 주제초 *Chüngsan sasang haksul simp'ojium chujech'o*, hrsg. v. 증산사상 연구회 Chüngsan sasang yŏnghoe (Seoul). 11.1977,

1978

Gernot Prunner: Materialien zur koreanischen Volkskunde 1: Schamanistische Götterbilder im Hamburgischen Museum für Völkerkunde (2. Teil).
Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde.
8.1978,117–150.

Dr. Gernot Prunner: Abteilung Süd- und Ostasien.
Kurzer Führer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde.
9., verändert. Aufl.
Hamburg 1978, 21–24.
(Wegweiser zur Völkerkunde.5.)

Chinesische Papierschnitte.
Hamburgs Museen. 2.1978:5, S. 2–3.
G. Prunner

Das südostasiatische Festland.

Elsy Leuzinger: *Die Kunst der Naturvölker*. Berlin: Propyläen-Vlg. 1978. (Propyläen-Kunstgeschichte.), 232–235, 8 Abb.

Gernot Prunner

Current trend in the New Religions of the world and the thought of Chūngsan-gyo.

증산사상 연구 *Chūngsan sasang yōngu*. (Seoul). 4.1978,240–253.

Ban Chiang. Neue archäologische Funde in Thailand.

Hamburgs Museen.2.1978:10, S.3.

G. Prunner

1979

Indische Andachtsbilder.

Hamburgs Museen.3.1979:4, S.11.

G. Prunner

Gernot Prunner: Materialien zur koreanischen Volkskunde 2: Schamanistische Schriftamulette im Hamburgischen Museum für Völkerkunde (1. Teil).

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 9.1979,65–103.

Konservierung und Restaurierung mittelalterlicher Wandmalereien aus Burma.

Hamburgs Museen.3.1979:11, S.11.

G. Prunner

Hinduismus.

Hamburg 1979. 2 Bl., 9 Abb., Literaturhinweis; unpag.

(Hamburgisches Museum für Völkerkunde. Indopakistanischer Subkontinent [Führungsblatt] H MV.4.1.2.)

Gernot Prunner

1980

Gernot Prunner: The new religions in Korean society.

The 1st International Conference on Korean Studies. Papers on Sociology and Anthropology (Seoul). 1979,1079–1095; korean. Abstract, 1096–1097

Nachdruck in: *Korea journal*.20.1980:2, S.4–15.

Dr. Gernot Prunner: Abteilung Süd- und Ostasien.

Kurzer Führer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde.

10., verändert. Aufl.

Hamburg 1980, 26–29.

(Wegweiser zur Völkerkunde.5.)

Indische Spielkarten.

Hamburgs Museen.4.1980:1, S.8–9.

G. Prunner

Gernot Prunner: Materialien zur koreanischen Volkskunde 2: Schamanistische Schriftamulette im Hamburgischen Museum für Völkerkunde (2. Teil).

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde.
10.1980,41–76.

Restaurierung ostasiatischer Rollbilder.

*Hamburgs Museen.*4.1980:7, S.10.

G. Prunner

Religion in China.

Hamburg: Museumspädagogischer Dienst der Kulturbehörde u.d. Hamburger Museen in Zusammenarbeit mit der Staatl. Pressestelle 1980. 2 Bl., 5 Abb., Literaturhinw.

(Hamburgisches Museum für Völkerkunde. China [Führungsblatt] HMV 4.3.2)
Gernot Prunner

Gernot Prunner: New religions – new eras. A preliminary inquiry into the nature of chronological systems used by the new religions of Korea.

Proceedings of the 2nd International Symposium on Asian Studies. Vol.2.: Japan and Korea. (Hong Kong). 1980,337–356.

1981

Hinterglasmalereien aus Asien. Sammlung Udo Dammert. Sonderausstellung des Hamburgischen Museums für Völkerkunde.

Hinterglasmalereien aus Europa und Asien. Sammlung Udo Dammert. (Katalogbearbeitung: Europa: Udo Dammert; Asien: Gernot Prunner.)

Hamburg 1981. 56 ungez. Bl.

Gez.: Gernot Prunner

Dr. Gernot Prunner: Abteilung Süd- und Ostasien.

Kurzer Führer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde.

11., verändert. Aufl.

Hamburg 1981, 41–46.

(Wegweiser zur Völkerkunde.5.)

Asiatische Hinterglasbilder.

Hamburgs Museen. 5.1981:10, S.5.

G. Prunner

Die Ainu-Sammlungen am Hamburgischen Museum für Völkerkunde. / Gernot Prunner.

Japan-Sammlungen in Museen Mitteleuropas. Bonn 1981 (Bonner Zeitschrift für Japanologie.3.),345–360.

1982

Hinterglasmalerei aus Asien.

*Hamburg kulturell.*13.1982:114, S.20–21, 2 Abb.

G. Prunner

Traditional games and sports.

The Cambridge Encyclopaedia of China. Cambridge: Cambridge Univ. Press 1982, 151–153.

G.P.

Amuletterschmuck aus China.

Hamburgs Museen. 6.1982:9, S. 11

G. Prunner

1983

Kunsth Handwerk aus Guizhou (China). / Gernot Prunner.

Hamburg: Hamburgisches Museum für Völkerkunde 1983. 103 S. (mit 79 Abb. sowie Bibliographie)

(Wegweiser zur Völkerkunde. 29.)

1984

Die Korea-Sammlungen des Hamburgischen Museums für Völkerkunde. *Bilanz einer Freundschaft. 100 Jahre deutsch-koreanische Beziehungen*. Herausgegeben vom Komitee 100 Jahre deutsch-koreanische Beziehungen. Bonn 1984, 91–95.

Dr. Gernot Prunner

箕山風俗圖帖 *Ki-san p'ungsokdo ch'op – Ki-san-Genremalereien*. (Hrsg. von) Gernot Prunner und Cho Hung-youn 趙興胤.

Seoul 1984. 212 S. (reich illustriert)

Gernot Prunner: Koreanische Volkskunde.

Koreanische Tage (Ingelheim). 1984, 106.

Gernot Prunner und Cho Hung-youn 趙興胤: P'yogu [裝潢] – Montierung und Restaurierung ostasiatischer Rollbilder in Korea.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 14.1984, 133–170 (mit 25 Abb.)

Koreanische Übersetzung in 東方學志 *Tongbang hakji*. 49.1985, 197–231.

Restaurierung lamaistischer Rollbilder.

Hamburgs Museen. 8.1984:1, S. 10.

G. Prunner

Südasiens, Südostasiens, Ostasiens.

Hamburgisches Museum für Völkerkunde. Führer durch die Sammlungen. (München:) Prestel (1984), 81–121.

G.P.

1985

Geisterkult und Besessenheit in Burma.

Hamburgs Museen. 9.1985:2, S. 9.

G. Prunner

Götterbilder der Yao aus Nordthailand.

Hamburgs Museen.9.1985:4, S. 10.

G. Prunner

Gernot Prunner: Neuerwerbungen der Stiftung Heller in den letzten 15 Jahren.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 15.1985, 19–39 (mit 19 Abb.)

Wind und Wasser – die chinesische Lehre von der richtigen Lage.

Hamburgs Museen.9.1985:9, S. 10.

G. Prunner

Gernot Prunner: Das Hamburgische Museum für Völkerkunde. Konstanz und Wandel eines Konzeptes.

Museum – Verklärung oder Aufklärung. Kulturpolitisches Kolloquium zum Selbstverständnis der Museen. Hrsg.: Olaf Schwenke.

Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum 1986, 99–105.

(Loccumer Protokolle.52.1985)

1986

Eine Stiftung kostbarer Tibetica.

Hamburgs Museen.10.1986:2, S. 10 (mit 2 Abb.)

G. Prunner

Zwei seltene Elfenbeinhandschriften aus Burma.

Hamburgs Museen.10.1986:8, S. 4.

Gernot Prunner

Symbolik des chinesischen Universismus. Tafelband von Gernot Prunner. Mit 133 Abbildungen.

Stuttgart: Anton Hiersemann 1986. 161 S. (Mit Verzeichnis der Abbildungen, Index der Themen sowie Bibliographie)

(Symbolik der Religionen.21.)

Gernot Prunner: Notes on some Br̥ṣṣakāṭh in the collections of the Hamburg Museum of Ethnography.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 16.1986,91–104 (mit 15 Abb.)

Orientalia. Handschriften und Drucke aus Hamburger Besitz. Eine Ausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, 20. August bis 11. Oktober 1986 anlässlich des XXXII ICANAS (International Congress of Asian and North African Studies) in Hamburg. Herausgegeben von Hartmut Walravens.

Osnabrück: Zeller 1986. 87 S., ungez. Tafeln. 4°

96: Bhāgavatapurāna

97: Album mit indischen Miniaturen

98: 'Dus-pa č'en-po rin-po-č'e tog-gi gzuñs žes bya-ba t'egs-pa č'en-po'i mdo

99: Kammawā(sa)

- 100: Thailändischer Wahrsagealmanach
 114: Ch'ien-shou chien-yen Kuan-shih-yin p'u-sa ta-pei-hsin t'o-lo-ni
 115: Han-i araha ubaliyambuha Duin bithe
 116: Enduringge tacihyan be neileme badarambuha bithe
 117: Nakhi-Bilderhandschrift
 118: Taedong yojido

[sämtlich gezeichnet:] G. Prunner

Abteilung Süd- und Ostasien.

Andere Völker verstehen lernen. Ein Kurzführer durch das Hamburgische Museum für Völkerkunde.

Hamburg: Dialog Verlag 1986,28–31.

[S.4: «...Gernot Prunner: Süd- und Ostasien, ...»]

1987

Einige antijapanische Propaganda-Plakate aus dem China der frühen dreißiger Jahre im Hamburgischen Museum für Völkerkunde. Von Gernot Prunner, Hamburg (Mit 12 Abbildungen auf Tafel IX–XIV)

*Jahrbuch des Museums für Völkerkunde zu Leipzig.*37.1987,76–85.

Gernot Prunner: Koreas neue Religionen. Zwei Vorträge / Korea's new religions. Two lectures.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde.

17.1987,21–54.

Dr. Gernot Prunner: Chinesen und Japaner: «Zivilisierte» sehen «Wilde». *Die Zahmen sehen die Wilden. Kolonisierte in den Bildwerken der Kolonisatoren.* Hrsg.: Detlef Hoffmann in Verbdg. mit Karl Ermert.

Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum 1988,42–64.

(Loccum Protokolle.1987:1.)

Dokumente islamischer Volksfrömmigkeit aus Pakistan.

*Hamburgs Museen.*11.1987:5, S. 10.

G. Prunner

Koreanischer Alltag im 19. Jahrhundert. Genremalerei von Ki-san.

*Hamburgs Museen.*11.1987:6, S.11.

Gernot Prunner

Silberschätze aus Südasien. Eine kostbare Stiftung.

*Hamburgs Museen.*11.1987:10, S. 5.

Gernot Prunner

Gernot Prunner: *Papiergötter aus China. Populäre Druckgraphik religiösen Inhalts aus den Beständen des Hamburgischen Museums für Völkerkunde.* (2. veränd. Aufl.)

Hannover: Niedersächsisches Landesmuseum 1987. 102 S.

(Erweiterte Neuausgabe der Publikation von 1973)

1988

Dirk Renckhoff: *Südkorea. Eine Kultur im Wandel. Photographien*. Vorwort von Gernot Prunner.

Berlin: Vis à Vis 1988. 142 S.

Vorwort 7–15.

Religion in Korea heute. [sowie:] Musik und darstellende Kunst.

Korea: Wirtschaft, Politik, Kultur, Gesellschaft, Natur, Geschichte, Reisen, Sport. Herausgegeben von Rüdiger Machetzki und Manfred Pohl. Stuttgart, Wien: Thienemann 1988 (Buchreihe Ländermonographien.16.), 296–302, 312–321.

Gernot Prunner

Gernot Prunner: Notes on the «Doctrine of the Holy Lord Tan'gun» on Chejudo (Korea).

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 18.1988.93–120.

Zwei seltene Bildwerke der alttibetischen Bon-Religion.

Hamburgs Museen. 12.1988:4, S. 10.

Gernot Prunner

Rukada. Marionetten aus Sri Lanka.

Hamburgs Museen. 12.1988:5, S. 9.

Gernot Prunner

1989

Korea in alten Photographien. Sonderausstellung 13. Januar – 12. Februar 1989.

Hamburgs Museen. 13.1989:1, S. 2–3.

Gernot Prunner

Gernot Prunner: Kwansönggyo. A 20th century Korean revival of the ancient cult of the Chinese god of war.

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 19.1989, 51–108.

Tibets Götter heute. Meisterwerke moderner Thangka-Malerei aus Nepal.

Hamburgs Museen. 13.1989:7, Bl. 4 (unpag.)

Gernot Prunner

1990

Gernot Prunner: Einige neu gestiftete Mongolica und Manjurica im Hamburgischen Museum für Völkerkunde.

Völkerkundemuseum 1990. Festschrift für Helga Rammow. Lübeck 1990, 193–204.

Der südindische Kriegsgott als Asket.
Hamburgs Museen.14.1990:3, Bl. 11 (unpag.)
G. Prunner

Julie Cheng: *Gesichter der Peking-Oper. Zerbrochener Ziegel und Dattelkern*.
Von Julie Cheng (Zheng Shu-li). Aus dem englischen Original-Manuskript
übersetzt, bearbeitet und herausgegeben von Gernot Prunner.
(Hamburg:) Christians (1990). 140 S.
(Wegweiser zur Völkerkunde.39.)

1991

Gernot Prunner: Materialien zur koreanischen Volkskunde 2: Schamanistische
Schriftamulette im Hamburgischen Museum für Völkerkunde (3. und letzter
Teil).

Mitteilungen aus dem Hamburgischen Museum für Völkerkunde. 21.1991,119–
170, 39 Abb., Literaturverz.

Gernot Prunner: Symbolisierungen in Notationssystemen. Abstrakte und kon-
krete Schriftzeichen.

*Die Sachen und ihre Schatten. Über Symbole und Symbolisierung in Kunst und
Wissenschaft*. Hrsg.: Detlef Hoffmann in Verbdg. mit Karl Ermert.

Rehburg-Loccum: Evangelische Akademie Loccum 1991,36–54.

(Loccumer Protokolle.1991:1.)

1993

The Ainu scroll in the Museum of Ethnography, Hamburg / Gernot Prunner.
European studies on Ainu language and culture. Josef Kreiner (ed.). München:
iudicium 1993 (Philipp-Franz-von-Siebold-Stiftung. Deutsches Institut für Ja-
panstudien. Monographien.6.),229–268.

Zusammengestellt von Julia Prunner und Hartmut Walravens